



Pressemeldung BÜRGERFORUM INNTAL 22.12.2021:

Blockabfertigung: Sind wir Bürger zweiter Klasse?

Wer schützt unsere Bevölkerung vor der extremen Verkehrsbelastung?

Die Empörung über die Folgen der Blockabfertigungen an der österreichischen Grenze auf der A99 (bis zu 70km Stau / Unfälle / belastete Ortschaften durch Ausweichverkehr) schlägt in der Region hohe Wellen und ist absolut berechtigt. Es stellt sich die Frage, was unsere Politiker tun, um uns davor zu schützen.

Der Landeshauptmann von Tirol, Günther Platter, setzt mit diesen drastischen Maßnahmen der Blockabfertigungen und der Abfahrtsperren von den Tiroler Autobahnen ein klares Signal zum Schutz seiner Bevölkerung vor extremer Verkehrsbelastung. Durch das sektorale Fahrverbot hat Tirol in 2020 rd. 100.000 zusätzliche LKW auf die Schiene gebracht (Verkehrsbericht Tirol). Ein ähnlich beherztes Eintreten zum Schutz unserer Region fordert das BÜRGERFORUM INNTAL von den verantwortlichen Verkehrspolitikern*innen auf Landes- und Bundesebene.

Im Jahr 2020 verkehrten auf der Inntalautobahn knapp 3 Mio. LKW. Im Jahr 2010 waren dies noch rd. 2,5 Mio. LKW. Dies ist eine Steigerung von etwa 20 % (Verkehrsberichte Tirol).

Die von der bayrischen Verkehrsministerin Fr. Schreyer geforderte Klage gegen die Blockabfertigung vor dem EU-Gerichtshof (OVb 5.11.2021) ist aus Sicht des BÜRGERFORUM INNTAL der falsche Weg.

Zielsetzung muss es sein, so schnell wie möglich mehr Güter auf die Schiene zu bringen. Dies könnte sofort geschehen, die Bestandsstrecke weist genügend freie Kapazität auf. Zur Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene sind erforderlich: die Einführung einer grenzübergreifenden Korridormaut, die Abschaffung des Dieselprivilegs, die Einführung eines LKW-Dosierungssystems, sowie die Realisierung einer Alpentransitbörse. Diese gesamten Maßnahmen wären sofort möglich, hierfür ist auch kein 3. und 4. Gleis auf einer Hochleistungsstrecke, oder ein fertiger Brennerbasistunnel erforderlich. Die Maßnahmen sind nur gemeinsam mit Österreich und Italien ganzheitlich zu realisieren. Daher ist Kooperation und gemeinsames Handeln erforderlich und der richtige Weg, das Grundproblem zu lösen.

Das BÜRGERFORUM INNTAL fordert eine Verkehrspolitik, bei der an Stelle von unbegrenzter Mobilität der Schutz von Mensch und Natur im Vordergrund steht.

Eine Verkehrspolitik, die ein unbegrenztes Wachstum des alpenquerenden Güter- und Personenverkehrs fördert, schädigt unsere Region und die unserer unmittelbaren Nachbarn.



BÜRGERFORUM INNTAL

Jakob Mangold-Boldt

1. Vorsitzender

Inntalstr. 27
83098 Brannenburg

e-mail: info@buengerforum-inntal.de